



REDOG – Schweizerischer Verein für Such- und Rettungshunde

## **Eröffnung des Jubiläumsjahres REDOG 1971-2011 / Hintergrundinfo**

### **REDOG 1971-2011: 40 Jahre im Dienst der Opfer**

REDOG, der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde, wurde 1971 von einer Zürcher Lawinenhundeführergruppe, Pionieren aus dem Luftschutz sowie Militär- und Polizeihundeführern gegründet. REDOG hat sich zum Vorbild und zu einer international anerkannten Rettungshundeorganisation entwickelt und zeichnet sich als Partner des Rettungswesens in der Kernkompetenz «biologische und technische Ortung» aus.

Als Mitglied der Rettungskette Schweiz und als Primäreinsatzmittel für alle Blaulichtorganisationen im Inland steht REDOG rund um die Uhr für den Einsatz in der Verschütteten- und Vermisstensuche bereit.

Der Verein feiert 2011 sein 40jähriges Bestehen mit einer grossen Demo an der Messe «Hund 2011», mit einer internationalen Trainingswoche in Genf sowie Städte-Events in Bern, Zürich, Lausanne und Lugano. Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet ein Fest für alle Mitglieder und Freunde von REDOG Mitte November in Luzern.

### **REDOG an der «Hund 2011»**

REDOG stellt sich an der Messe «Hund 2011» gemeinsam mit dem Sponsoring-Partner Biomill einem interessierten Publikum vor. Am Stand 1.C22 informieren Hundeführer/innen und Spezialisten der Technischen Ortung über ihre freiwillige und unentgeltliche humanitäre Aufgabe. Mit verschiedenen Demos zeigen Katastrophenhunde- und Geländesuchhunde-Teams ihre Arbeit hautnah:

- Freitag, 4. Februar 17.00 Uhr
- Samstag, 5. Februar 13.30 Uhr (grosse Demo mit REGA, Feuerwehr und Zivilschutz)
- Sonntag, 6. Februar 11.00 Uhr und 15.00 Uhr

Jeweils vor den Messehallen (Änderungen vorbehalten).

### **130'000 Stunden Freiwilligenarbeit**

REDOG zählt zwar «nur» rund 650 Mitglieder. Diese leisten jedoch pro Jahr etwa 130'000 Stunden Freiwilligenarbeit. Die Teams aus Mensch und Hund sowie die Spezialisten der Technischen Ortung wenden zwischen zwei und vier Jahre intensive Ausbildung auf, bis sie einsatzfähig für die Verschütteten- und Vermisstensuche sind. Nur wenige schaffen die anspruchsvollen Prüfungen. REDOG zählt derzeit rund 40 einsatzfähige Katastrophenhunde-Teams, 30 einsatzfähige Geländesuchhunde-Teams und 6 einsatzfähige Spezialisten der Technischen Ortung. Sie und zahlreiche Equipenleiter und Kader verpflichten sich, jederzeit in den Einsatz zu gehen.

### **REDOG – Mitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes**

REDOG ist ein von fünf Rettungsorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK. Im Verbund des SRK sind insgesamt rund 50'000 Freiwillige zusammengeschlossen, die sich ganz der humanitären Hilfe verschrieben haben. SRK und REDOG feiern 2011 das Europäische Freiwilligenjahr, u.a. am 27. August 2011 mit einem Fest für die rund 46'000 Freiwilligen in Bern.

Im Weiteren ist REDOG ein Mitglied der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG.



## Ohne Ortung keine Rettung

Auch die Schweiz ist vor Erdbeben nicht gefeit. Der «Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz» vom Juni 2010 weist die Verantwortung für den Bevölkerungsschutz im Fall eines Erdbebens gemäss dem Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz in erster Linie den Kantonen zu. Der Bundesrat streicht explizit die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen heraus. Verschiedene Kantone haben sich 2010 intensiv damit auseinandergesetzt, wie und mit welchen Mitteln der Bevölkerungsschutz im Fall eines Erdbebens zu gewährleisten und wie die Ortung darin einzubinden seien. Namentlich in den Kantonen Basel-Landschaft, Wallis und Luzern sind entsprechende Vorbereitungen angelaufen.

Die rasche Ortung mit Katastrophenhunden und technischen Hilfsmitteln ist für die Rettung unerlässlich. REDOG verfügt hierbei über eine unvergleichliche Kompetenz und über die Mittel für einen raschen Ersteinsatz. Die erwähnten Kantone anerkennen, dass es ohne rasche biologische und technische Ortung keine Rettung gibt – im Fall von Erdbeben, anderen Naturkatastrophen, Terroranschlägen und technischen Ereignissen. Andere Kantone werden ihrem Beispiel folgen müssen, wenn sie den gesetzlichen Auftrag erfüllen wollen.

## Freiwilligenarbeit unter Druck

Obwohl die Kompetenz und die einmalige Stellung von REDOG namentlich in der Ausbildung von Katastrophenhunde-Teams in der Schweiz unbestritten sind, steht der Verein mehr denn je unter Druck. Der unablässige allgemeine Trend zur Professionalisierung in Form von vollamtlichen Strukturen und damit die Verdrängung der Freiwilligenarbeit aus verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens ist das eine. Beständig steigende Anforderungen, der Budgetdruck der öffentlichen Hand sowie die offensichtlich schwindende Anerkennung der Freiwilligenarbeit bei den professionellen Partnern sind weitere Herausforderungen. Zusammen führen sie zu einer Belastungsprobe der Vereinsstruktur.

Im Europäischen Freiwilligenjahr 2011 ist die Bedeutung der unzähligen Helfer, die sich Tag für Tag für die Gemeinschaft einsetzen, ins Bewusstsein zu rufen. Allein das Schweizerische Rote Kreuz, dem REDOG als Rettungsorganisation angehört, vereint 46'000 Freiwillige, die einen unbezahlten und unbezahlbaren Dienst an der Öffentlichkeit erbringen.

## Bilder und weitere Informationen

Unter [www.redog.ch](http://www.redog.ch) stehen Ihnen in der Rubrik «Service» Medientexte und druckfähige Bilder zur Verfügung.

Medienkontakt:

Ivo Cathomen  
Mediensprecher REDOG  
Tel. 079 345 89 15  
[cathomen@redog.ch](mailto:cathomen@redog.ch)